

Erste Tarifverhandlung in der Metall- und Elektroindustrie

## Unsere Forderung: Berechtigt und bezahlbar

**konsequent**  
für  
**8**  
Prozent

Ohne ein Angebot der Arbeitgeber ist die erste Tarifverhandlung für die rund 800 000 Beschäftigten der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie vertagt worden. Am 22. Oktober wollen die Tarifparteien weiter verhandeln.

### **Konsequent für 8 Prozent**

Wie ernst es den Beschäftigten mit ihrer Forderung ist, haben gut 1000 Metallinnen und Metalller vor Verhandlungsauftritt deutlich gemacht. »Konsequent für 8 Prozent« und »Kampfbereit«, so die deutlichen Signale an die Arbeitgeber.

### **Gute Branchensituation**

Am Verhandlungstisch dann das zu erwartende Bild: Eine Arbeitgeberfraktion, die die Zukunft in düstersten Farben malte. Und trotzdem kam der Chef von Südwestmetall, Jan Stefan Roell, nicht umhin vor Journalisten die Branchensituation für 2008 als »ordentlich bis gut« zu bezeichnen. Das gilt nicht für die Situation derer, auf deren Leistung der Erfolg der Metall- und Elektroindustrie beruht. Steigende Inflationsraten fressen die Haushaltseinkommen auf. Und Entlastung ist hier nicht in Sicht – kommt es zu keiner kräftigen Lohnerhöhung.

### **Gute Argumente**

Die IG Metall bekräftigte ihre Forderung nach 8 Prozent mehr Geld und untermauerte sie mit guten Argumenten: Die Metall- und Elektroindustrie fährt das beste Ergebnis seit 40 Jahren ein. Dieses sensationelle Ergebnis haben die Metallinnen und Metalller erwirtschaftet. Und die meisten Betriebe brummen wie zuvor.

### **Gute Gewinne**

Die Schere zwischen Unternehmensgewinnen und den Einkommen der Beschäftigten geht dagegen immer weiter auf. Allein

2007 haben sich die Gewinnzuwächse der Branche auf 11 Milliarden Euro summiert. Dagegen sind die Lohn- und Gehaltskosten aller Beschäftigten aber nur um 7 Milliarden gewachsen - die Mehrkosten für neu entstandene Arbeitsplätze bereits eingerechnet. Das Ungleichgewicht zwischen Unternehmen und Arbeitnehmern hat sich weiter vergrößert. Diese Verteilungsschieflage zwischen Gewinnen und Löhnen muss korrigiert werden. Wir brauchen ein Mehr an Gerechtigkeit.

### **Gute Ausgangslage**

Die Metall- und Elektroindustrie ist prima aufgestellt. Zwar ist in einigen Teilbranchen momentan ein Auftragsrückgang zu verzeichnen. Aber von einem Einbruch kann man nicht sprechen. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit ist hervorragend. Ein Rückgang der Aufträge bedeutet daher in vielen Betrieben lediglich die Rückkehr auf ein Normalmaß.

Statt die Lage jetzt schlechter zu reden als sie ist, braucht es wirkungsvolle Initiativen um die Nachfrage und hier im besonderen den Konsum zu fördern. Und hierzu gehört eine deutliche Einkommenserhöhung für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie.

**Dafür steht unsere Forderung nach 8 Prozent mehr Geld!**



Tarif 2008  
**ES GEHT UM MEHR**

**Auf nach Karlsruhe  
 Aktionskonferenz  
 am 28. Oktober**

**Wir machen Druck für ein  
 schnelles Tarifergebnis:**

**28. Oktober  
 16.30 Uhr bis 18.15 Uhr  
 Gartenhalle, Karlsruhe**

**u.a. mit BERTHOLD HUBER, dem  
 Vorsitzenden der IG Metall**

**konsequent  
 für  
 Prozent 8**



**KOMMENTAR**

**Jörg Hofmann, IG Metall-Bezirksleiter in Baden-Württemberg**



# Ein Angebot muss auf den Tisch

Die erste Verhandlung brachte keine Bewegung. Die Arbeitgeber haben lediglich angekündigt in der zweiten oder dritten Runde ein Angebot auf den Tisch zu legen. Ich kann die Arbeitgeber aber nur davor warnen auf Zeit zu spielen. Kommt am 22. Oktober kein verhandlungsfähiges Angebot zum Vorschein, können wir dies nur als Eingeständnis der Arbeitgeber werten, nicht an einem Tarifergebnis innerhalb der Friedenspflicht interessiert zu sein. Dann wird sich die Tarifrunde sehr schnell zuspitzen. Die Verantwortung hätten dann die Arbeitgeber zu tragen.

Die IG Metall hat immer betont an einem raschen Ergebnis interessiert zu sein. Denn wir brauchen Verlässlichkeit - auch was die Entwicklung der Arbeitseinkommen angeht. Gerade in einem turbulenten Umfeld. Und wir brauchen mehr privaten Konsum. Wer jetzt bei den Löhnen auf die Spurbremse drückt, der schadet einer dringend notwendigen Stärkung der Binnennachfrage. Diese ist aber eines der Kernprobleme, etwa für die geringere Auslastung im Fahrzeugbau.

Völliges Unverständnis habe ich für die, die nun die Finanzkrise zur Lohndrückerei instrumentalisieren: Nicht nur dass die Arbeitnehmer als Steuerzahler die Hauptlast dieser Krise schultern sollen, deren Verursacher sich goldene Nasen verdient haben. Sie nun auch noch mit ihrer Lohnentwicklung in Haft zu nehmen – das gießt Öl ins Feuer einer ohnehin schwierigen Tarifsituation.

Die Betriebe der Metall- und Elektroindustrie werden 2007 und 2008 ihre Gewinne um circa 22 Milliarden Euro erhöhen – damit alleine könnte man nicht nur die Lohnerhöhung von 8 Prozent, sondern ein noch deutlicheres Mehr an Beschäftigung und Investitionen finanzieren. Aber auch nach vorne gerichtet werden wir 2008 und 2009 weiter Wachstum, Steigerung der Produktivität und Preisentwicklung haben. Die Forderung von 8 Prozent ist daher für die Betriebe finanzierbar und für Beschäftigung und Wachstum in Deutschland ein richtiges Signal.

Impressum: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Verantwortlich: Jörg Hofmann, Telefon (0711) 165-81-0, Fax (0711) 165-81-30, Fotos: Graffiti; E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, Internet: www.bw.igm.de; Druck: apm AG, Darmstadt



## Beitrittserklärung

Name ..... Vorname .....

STRASSE/HAUSNUMMER ..... TELEFON .....

POSTLEITZAHL/WOHNORT ..... GEBURTSDATUM .....

BETRIEB: NAME UND ORT .....

- z. Zt. vollbeschäftigt     teilzeitbeschäftigt     männlich     weiblich  
 Auszubildende/r bis voraussichtlich: .....
- gewerbl. Arbeitnehmer/in     Angestellte/r     kaufm.     techn.     Meister

Nationalität ..... Änderung des bisherigen Status .....

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ..... ab Monat .....

geworben durch (Name und Betrieb) .....

### Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. .... Bankleitzahl .....

Name des Kreditinstituts ..... in PLZ ..... Ort .....

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten. Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragseinzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.  
 Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen.  
 Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein.  
 Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.  
 Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitgliedes/Kontoinhabers .....

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten oder an die IG Metall Verwaltungsstelle schicken